

Bamberg, im November 2021

Das Projekt

"Ein Netz für Menschlichkeit" knüpfen – interaktive "Stolperstein"-Website für Bamberg

»Erinnern« stellt eine zentrale Kategorie jüdischen Glaubens dar. Die Kontroversen um die "Stolpersteine gegen das Vergessen" aufgreifend, will das Projekt **"Ein Netz für Menschlichkeit" knüpfen-interaktive "Stolperstein"-Website für Bamberg** positive Impulse setzen und aufzeigen, wie diese als würdige Form des Gedenkens und lebendiger Erinnerungskultur etabliert werden konnten. Zugleich soll im lokalen Kontext die einstige Heterogenität und Vielfalt jüdischen Lebens einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und so ein Plädoyer gegen Antisemitismus und für Toleranz und Diversität entstehen. Vorliegendes Projekt möchte auf die kritischen Fragestellungen zur Erinnerung mit »Stolpersteinen gegen das Vergessen« am Beispiel Bambergs eine positive Antwort geben.

Ausgangslage

Über 80.000 »Stolpersteine gegen das Vergessen« hat die Stiftung Spuren vor allem in Europa bislang verlegt, die meisten davon zur Erinnerung an die aus nationalsozialistischem Rassenwahn ermordeten Jüdinnen und Juden. 172 »Stolpersteine« hat die Willy-Aron-Gesellschaft e.V. bislang in Bamberg verlegen lassen, 158 davon erinnern an Jüdinnen und Juden.

»Erinnern« stellt eine zentrale Kategorie jüdischen Glaubens dar. Charlotte Knobloch erklärte 2013 in ihrem Grußwort zum Pessachfest: »169-mal begegnet uns der Wortstamm zachar (erinnern) in seinen verschiedenen Formen in der Bibel. Eine jüdische Weisheit lautet: »Das Vergessenwollen verlängert das Exil - das Geheimnis der Erlösung lautet Erinnerung«. Und Elie Wiesel hat einmal festgestellt: To be a Jew is to remember« (Quelle: Jüdische Allgemeine vom 19.03.2013).

Kein Wunder folglich, dass das Erinnerungsprojekt »Stolpersteine« von jüdischer Seite kontrovers beurteilt wird. Charlotte Knobloch lehnte es unter Verweis auf ein erneutes »Herumtrampeln« auf den Opfern massiv ab und sprach von »Stolperstein«-Befürwortern als »Gedenktäter«. Daniel Kielly, Sprecher der Jüdischen Gemeinde Hamburg, schrieb in einem Artikel für die Jüdische Allgemeine am 27.10.2014 u.a.: »Opfergedenken als politisch korrekt ummantelter Businessplan. Wesentlich infamer geht es nicht. Die Stolpersteine sind längst zur moralischen Stolperfalle geworden.« Und die Nachfahrin eines Bamberger Juden schrieb uns in einer E-Mail: »a dog can piss on these stones.«

Auf der anderen Seite erzählen uns jüdische Nachfahren aber auch immer wieder, wie bedeutend die Verlegung der »Stolpersteine« und die damit verbundene nachträgliche Anerkennung ihrer Vorfahren für sie gewesen ist, wie zentral und wesentlich für die eigene Familiengeschichte (Quelle: Arbeitspapiere der Willy-Aron-Gesellschaft 02/2020).

Die Israelitische Kultusgemeinde Bamberg befürwortet und unterstützt das Gedenkprojekt von dessen Anfängen in Bamberg mit der ersten Verlegung eines "Stolpersteins" für Willy Aron bis zum heutigen Tag. Nach Jom Kippur 2019 wurde für Norbert Mödl, der seit 2011 als »Stolperstein«-Pate mehrere Steine »adoptiert« und gepflegt hat, ein Baum in Israel gepflanzt. Kinder ermordeter Amsterdamer Juden, die mit ihm Freundschaft geschlossen und von seinem Engagement erfahren hatten, regten diese Ehrung an und übersandten ihm eine entsprechende Urkunde.

„Pflegen und Erinnern“ als wertschätzende Antwort

Die Willy-Aron-Gesellschaft hat die Kritik an den "Stolpersteinen", die von jüdischer Seite kam, von Anfang an als berechtigte Sorge um die Würde der Menschen, an die mit den »Stolpersteinen« erinnert werden soll, sehr ernst genommen und intuitiv mit spontanen Aktionen des Putzens und Schmückens der "Stolpersteine" beantwortet. In ihren »Stolperstein«-Führungen hat die Willy-Aron-Gesellschaft das Wissen um die Bamberger Jüdinnen und Juden und die berechtigte Sorge von jüdischer Seite um deren Würde von Anfang an thematisiert.

In vorliegendem Projekt wird die wertschätzende, positive Antwort auf die Kritik an den "Stolpersteinen" unter den Aspekten des Erinnerns und der Achtung der Menschenwürde auf einer Website systematisch nach außen sichtbar gemacht.

Die "Stolpersteine« sollen nicht nur gegen das Vergessen wirken und an die konkreten Schicksale der verfolgten und ermordeten Menschen dort, wo sie ihren Lebensmittelpunkt hatten, erinnern, sondern durch aktiv gelebte Erinnerungskultur innerhalb der Bamberger Bevölkerung auch ein "Netz für Menschlichkeit« (ab-)bilden und so die Empathie und Wertschätzung für die Opfer der Nationalsozialisten ebenso wie für Menschen jüdischen Glaubens generell widerspiegeln und diese auch in zukünftigen Generationen wachhalten. Dabei gilt es auch den kulturellen und gesellschaftlichen Beitrag jüdischen Lebens in Deutschland zu würdigen und für eine breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Kooperationspartnerin Schutzgemeinschaft Alt Bamberg e.V.

In Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg e.V. und in Anlehnung an deren bereits existierende Internetauftritt www.denkmal-bamberg.de wurde eine interaktive, eigenständige Website erstellt. So wird die bereits existierende Darstellung denkmalgeschützter Gebäude im Weltkulturerbe Bamberg durch vielfältige Verknüpfungen um die jüdische Dimension der Bamberger Geschichte und die bisher fehlenden Aspekte jüdischen Lebens über die Erfassung der einstigen jüdischen Wohn- und Geschäftshäuser und die Biographien ihrer damaligen jüdischen Bewohner und Besitzer erweitert und so wiederum deren gesellschaftliche Stellung, deren immenser gesellschaftlicher und kultureller Beitrag, ebenso wie die Vielfalt jüdischen Lebens in Bamberg verdeutlicht.

Die im Rahmen dieses Projekts erstellte Website steht dabei sowohl für sich, verfügt jedoch durch die Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg e. V. und entsprechende umfangreiche Verlinkungen zwischen den Inhalten beider Homepages sofort über eine entsprechend breite Öffentlichkeit, die durch eine englischsprachige Version der Website zusätzlich erweitert werden soll. Zudem kann die interaktive Website auch auf Handys und allen anderen Endgeräten problemlos abgerufen werden und verfügt über eine Kontaktfunktion.

„Pflege-Patenschaften“

Neben den 172 Bamberger "Stolpersteinen gegen das Vergessen" und den Lebensgeschichten der Menschen, an die sie erinnern, wird auch gezeigt, in welchem Maße diese gravierten Messingtafeln heute einen zentralen, lebendigen Bestandteil der Bamberger Erinnerungskultur darstellen. Die Willy-Aron-Gesellschaft e. V. hat in den letzten Jahren ein Netzwerk von "Pflege-Patenschaften" etabliert, in deren Rahmen Bamberger Bürgerinnen und Bürger sowie auch gesellschaftliche Akteure wie Vereine, Hochschulgruppen, Gewerkschaften, etc. und nicht zuletzt viele Schulen die Patenschaft für einen oder mehrere Stolpersteine übernommen haben. Diese umfasst die Pflege, regelmäßige Säuberung und auch die Schmückung. Teils erfolgt zusätzlich die Ausrichtung kleiner Gedenkfeiern und Gedenkstunden, so dass diese Form des dezentralen Gedenkens auch weitere Kreise zieht. Gepflegte Steine bleiben gut sichtbar und weisen auf die Würde der erinnerten Opfer hin.

Sensibilisierung, Menschlichkeit und Förderung von Zivilcourage

Grundsätzlich wendet sich das Projekt an eine möglichst breite Öffentlichkeit. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf Schülerinnen und Schüler, sowie generell junge Menschen, eingedenk ihrer wesentlichen Rolle für die Gestaltung und Ausgestaltung der zukünftigen Gesellschaft und Erinnerungskultur. Zudem sind es insbesondere Schülerinnen und Schüler, die vor dem Verlegen von »Stolpersteinen« die Lebensgeschichten erforschen und/oder die nach dem Verlegen die "Stolpersteine" putzen und sich auf diese Art und Weise mit der Erinnerung an ehemalige jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger auseinandersetzen. Beim Niederknien und Pflegen sowie dem anschließenden Schmücken der "Stolpersteine" verbeugen sie sich vor denjenigen, die einst verachtet, geschmäht, ausgegrenzt, verfolgt, ausgebeutet und ermordet wurden. Beim Erforschen der Lebensgeschichten, beim Niederknien, Einreiben und Polieren der »Stolpersteine« werden Namen und Lebensdaten bewusst wahrgenommen, mit dem eigenen Leben in Beziehung gesetzt. Die jungen Menschen berichten, dass sich im Verlauf dieser Hinwendung und Zuwendung positive Emotionen zu den Erinnerten und eine Nachdenklichkeit einstellen. Dies geschieht insbesondere dann, wenn die erinnerten Jüdinnen und Juden ein ähnliches Alter wie die Schülerinnen und Schüler haben. Es tauchen Fragen auf und eine individuelle Auseinandersetzung mit den Menschen, denen mit den »Stolpersteinen« ein ebenerdiges Mahnmal gesetzt ist, wird angeregt. Die Schüleraktionen führen nach unserer Erfahrung zu positiven Begegnungen in der Bamberger Öffentlichkeit.

Außerdem führen die Aktivitäten um die Pflege der "Stolpersteine" zu einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit, zu Nachfragen, zum Dialog und zu positiven Begegnungen.

Eine weitere Zielgruppe des Projekts sind auch die Nachfahren der aus Bamberg vertriebenen bzw. ermordeten Jüdinnen und Juden. Sie können hier erfahren, dass die Erinnerung an ihre Vorfahren heute in Bamberg in einer würdevollen Weise praktiziert, gepflegt und lebendig gehalten wird.

Auch heute in Bamberg lebende Jüdinnen und Juden können wahrnehmen, dass mit der jüngeren deutsch-jüdischen Geschichte selbstkritisch umgegangen und Menschen jüdischen Glaubens heute respektvoll begegnet wird.

Mit der erstellten Website zu den »Stolpersteinen gegen das Vergessen« werden die einstigen Opfer im wörtlichen Sinne in die Öffentlichkeit zurückgeholt, aus der sie einst auf erbarmungslose Weise verdrängt worden waren. Und aus der sie auch heute noch von mancher Seite am liebsten verdrängt würden.

Mit unserer Website wollen wir aber auch für unsere heutige Gesellschaft im Internet ein Zeichen für ein respektvolles Zusammenleben und eine menschenfreundlichere Gestaltung der Beziehungen setzen. Die Willy-Aron-Gesellschaft betrachtet die Verbindung von Erinnerung und Förderung von Zivilcourage als notwendig für die demokratische Gesellschaft, damit die Grundsolidarität mit dem Menschen als Mensch gewahrt wird.

Von Mechthildis Bocksch, Nikola Brunner und Andreas Ullmann

Für Fragen stehen Ihnen die Projektverantwortlichen

Andreas Ullmann (a.ullmann@willy-aron-gesellschaft.de) und

Mechthildis Bocksch (m.bocksch@willy-arongesellschaft.de) zur Verfügung.

Link zur Stolperstein-Website: www.stolpersteine-bamberg.de

Dank

Das Vertrauen und die Unterstützung zahlreicher Beteiligter haben geholfen, die Stolperstein-Website „Ein Netz für Menschlichkeit knüpfen“ auf den Weg zu bringen.

Wir danken deshalb allen ganz herzlich, die uns in den Jahren der Vorbereitung und des Aufbaus der Website vertraut, begleitet und unterstützt haben:

- allen Angehörigen und Nachkommen, die uns vertrauensvoll Bilder, Informationen und Materialien zur Verfügung stellten
- der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg e.V.
- allen, die einen Stolperstein finanziert haben
- allen Stolperstein-Pflegepat_innen
- allen Mitarbeiter_innen von Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Archiven, Datenbanken und Gedenkstätten
- und allen privaten Spender_innen und Organisationen, die die verschiedenen Projektschritte und Projektabschnitte dieser Stolperstein-Website finanziell unterstützt haben und die weitere Entwicklung unterstützen werden.

Außerdem der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg e.V. sowie

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

